

64. Gesetz vom 16. Mai 2001, mit dem das Innsbrucker Gemeindebeamten-gesetz 1970 geändert wird
65. Gesetz vom 16. Mai 2001, mit dem das Landesbeamten-gesetz 1998 geändert wird (30. Landesbeamten-gesetz-Novelle)
66. Verordnung der Landesregierung vom 17. Juli 2001, mit der die Gemeinde-Verwaltungsabgabenverordnung 2001 geändert wird
67. Kundmachung der Landesregierung vom 3. Juli 2001 über die Genehmigung einer Änderung der Gemeindegrenze zwischen der Gemeinde Mieming und der Gemeinde Obsteig

64. Gesetz vom 16. Mai 2001, mit dem das Innsbrucker Gemeindebeamten-gesetz 1970 geändert wird

Der Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Das Innsbrucker Gemeindebeamten-gesetz 1970, LGBl. Nr. 44, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 20/1998, wird wie folgt geändert:

1. Im Abs. 1 des § 35 werden im ersten Satz das Zitat „die §§ 6 bis 9 des Landesbeamten-gesetzes 1994, LGBl. Nr. 19, in der jeweils geltenden Fassung“ durch das Zitat „die §§ 5 bis 8 des Landesbeamten-gesetzes 1998, LGBl. Nr. 65, in der jeweils geltenden Fassung“ und im zweiten Satz das Zitat „im Sinne der §§ 6 bis 9 des Landes-beamtengesetzes 1994“ durch das Zitat „im Sinne der §§ 5 bis 8 des Landesbeamten-gesetzes 1998“ ersetzt.

2. Im § 40 wird das Zitat „nach dem Gemeinde-beamten-Kranken- und Unfallfürsorge-gesetz, LGBl. Nr. 48/1978, in der jeweils geltenden Fassung“ durch das Zitat „nach dem Gemeinde-beamten-Kranken- und Unfallfürsorge-gesetz 1998, LGBl. Nr. 98, in der jeweils geltenden Fassung“ ersetzt.

3. Im Abs. 1 des § 51 wird im ersten Satz das Zitat „§ 2 lit. d Z. 1 und lit. g des Landesbeamten-gesetzes 1994 in der jeweils geltenden Fassung“ durch das Zitat „§ 2 lit. d Z. 1 und lit. g des Landesbeamten-gesetzes 1998“ ersetzt.

4. Im Abs. 2 des § 51 wird das Zitat „nach dem Gemein-de-beamten- Kranken- und Unfallfürsorge-gesetz, LGBl. Nr. 48/1979, in der jeweils geltenden Fassung“ durch das Zitat „nach dem Gemein-de-beamten-Kran-ken- und Unfallfürsorge-gesetz 1998“ ersetzt.

5. § 55 hat zu lauten:

„§ 55

Allgemeine Bestimmungen

Auf das Besoldungsrecht der Beamten der Landes-hauptstadt Innsbruck finden folgende Vorschriften sinngemäß Anwendung, soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist:

a) § 2 lit. c mit Ausnahme der Z. 1 sublit. aa und bb des Landesbeamten-gesetzes 1998 mit folgenden Ab-weichungen:

1. Die 34. Gehaltsgesetz-Novelle, BGBl. Nr. 136/1979, und die 35. Gehaltsgesetz-Novelle, BGBl. Nr. 561/1979, finden zur Gänze Anwendung.

2. Die §§ 15 bis 20c des Gehaltsgesetzes 1956, BGBl. Nr. 54, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 94/2000, finden keine Anwendung.

3. Der Vorrückungszeitraum von der sechsten in die siebte Gehaltsstufe der für Lehrer vorgesehenen Ver-wendungsgruppen kann um ein Jahr verkürzt werden, sofern die Gesamtbeurteilung dies rechtfertigt.

b) Die §§ 9, 10 und 11 des Landesbeamten-gesetzes 1998.

c) § 55 Abs. 1 und § 56 des Gehaltsgesetzes 1956.“

6. § 55a hat zu lauten:

„§ 55a

Kinderzulage

Die Kinderzulage nach § 4 des Gehaltsgesetzes 1956 beträgt monatlich 320,- Schilling und ab dem 1. Jänner 2002 monatlich 23,3 Euro.“

7. Im Abs. 2 des § 55b wird das Wort „Schillingbetrag“ durch das Wort „Geldbetrag“ ersetzt.

8. Im § 122a wird im zweiten Satz das Zitat „nach § 8 Abs. 3 des Datenschutzgesetzes, BGBl. Nr. 565/1978, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 632/1994,“

durch das Zitat „nach § 17 Abs. 7 Z. 6 des Datenschutzgesetzes 2000, BGBl. I Nr. 165/1999,“ ersetzt.

Artikel II

Dieses Gesetz tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Der Landtagspräsident:
Mader

Der Landeshauptmann:
Weingartner

Das Mitglied der Landesregierung:
Streiter

Der Landesamtsdirektor:
Arnold

65. Gesetz vom 16. Mai 2001, mit dem das Landesbeamtengesetz 1998 geändert wird (30. Landesbeamtengesetz-Novelle)

Der Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Das Landesbeamtengesetz 1998, LGBl. Nr. 65, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 30/2000, wird wie folgt geändert:

1. Der zweite Satz des § 1 hat zu lauten:

„Ausgenommen sind die im § 1 des Landeslehrer-Dienstrechtsgesetzes 1984, BGBl. Nr. 302, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 142/2000, und die im § 1 des Land- und forstwirtschaftlichen Landeslehrer-Dienstrechtsgesetzes 1985, BGBl. Nr. 296, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 142/2000, genannten Personen.“

2. Im § 2 werden in der lit. a in der Z. 22 der Strichpunkt durch einen Beistrich ersetzt und folgende Bestimmungen als Z. 23 und 24 angefügt:

„23. der Art. 1 Z. 4 des Gesetzes BGBl. I Nr. 94/2000,
24. der Art. 46 Z. 6 des Gesetzes BGBl. I Nr. 142/2000;“

3. Im § 2 hat in der lit. c die Z. 31 zu lauten:

„31. der Art. II Z. 3, 4, 7 bis 16 und 49 des Gesetzes BGBl. I Nr. 127/1999,“

4. Im § 2 werden in der lit. c in der Z. 32 der Strichpunkt durch einen Beistrich ersetzt und folgende Bestimmungen als Z. 33 bis 35 angefügt:

„33. der Art. 2 Z. 1 bis 4, 6, 8 und 12 des Gesetzes BGBl. I Nr. 94/2000,

34. der Art. 2 Z. 4 des Gesetzes BGBl. I Nr. 95/2000,

35. der Art. 47 Abschnitt 47.2 Z. 7 des Gesetzes BGBl. I Nr. 142/2000;“

5. Im § 2 hat in der lit. d die Z. 1 zu lauten:

„1. das Pensionsgesetz 1965, BGBl. Nr. 340, in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 61/1997 mit Ausnahme der Änderungen nach Art. VII des Gesetzes BGBl. Nr. 550/1994, nach Art. VIII Z. 2 des Gesetzes BGBl. Nr. 43/1995, nach Art. VI Z. 1 und 5 bis 7 des Gesetzes BGBl. Nr. 522/1995, nach Art. 4 Z. 6 und 7 des Gesetzes BGBl. Nr. 201/1996 und nach Art. III Z. 10 des Gesetzes BGBl. I Nr. 61/1997 sowie mit folgenden Abweichungen:

aa) von einer Kürzung der Ruhegenussbemessungsgrundlage nach § 4 Abs. 3 des Pensionsgesetzes 1965 kann weiters abgesehen werden, wenn die Dienstunfähigkeit durch eine zum Zeitpunkt der Versetzung in den Ruhestand vorliegende, außerordentlich schwere Erkrankung (ein außerordentlich schweres Gebrechen) verursacht wurde; diese Voraussetzung gilt nicht als erfüllt, wenn das Krankheitsbild, das die Dienstunfähigkeit begründet, aus verschiedenen körperlichen und/oder seelischen Beeinträchtigungen besteht, von denen keine für sich genommen eine außerordentlich schwere Erkrankung (ein außerordentlich schweres Gebrechen) darstellt;

bb) die §§ 6 Abs. 2b und 56 Abs. 2 lit. b des Pensionsgesetzes 1965 gelten in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 6/2000;

cc) der Beitrag nach § 13a des Pensionsgesetzes 1965 beträgt 2,1 v. H. der Bemessungsgrundlage, wenn die wiederkehrende Leistung nach der genannten Vorschrift vor dem 1. Jänner 1999 gebührt hat oder der Versor-

gungsbezug von einem Ruhebezug abgeleitet wird, der vor dem 1. Jänner 1999 gebührt hat, in allen anderen Fällen 2,3 v. H. der Bemessungsgrundlage;

dd) § 41 des Pensionsgesetzes 1965 gilt in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 138/1997 mit der Maßgabe, dass die Landesregierung den Anpassungsfaktor unter Bedachtnahme auf den für Bundesbeamte geltenden Anpassungsfaktor durch Verordnung festzusetzen hat;

ee) § 41a des Pensionsgesetzes 1965 gilt in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 95/2000 mit der Maßgabe, dass die Landesregierung den Wertausgleich unter Bedachtnahme auf den für Bundesbeamte geltenden Wertausgleich durch Verordnung festzusetzen hat;

ff) die §§ 42 Abs. 1, 44 Abs. 1, 45 Abs. 1, 50 Abs. 3 und 60 Abs. 4 und 5 des Pensionsgesetzes 1965 gelten in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 142/2000;

gg) § 53 Abs. 2 lit. m des Pensionsgesetzes 1965 gilt in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 7/1999;

hh) § 57 Abs. 2 zweiter Satz des Pensionsgesetzes 1965 gilt in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 95/2000,“

6. In der lit. e des § 2 wird im ersten Satz das Zitat „nach § 39 Abs. 1 des Heeresgebührengesetzes 1992, BGBl. Nr. 422, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 122/1998“ durch das Zitat „nach § 39 Abs. 1 des Heeresgebührengesetzes 1992, BGBl. Nr. 422, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 87/2000“ ersetzt.

7. In der lit. e des § 2 wird im fünften Satz das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 106/1999“ durch das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 2/2001“ ersetzt.

8. Die lit. g des § 2 hat zu lauten:

„g) das Nebengebührengesetz, BGBl. Nr. 485/1971, in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 61/1997 mit Ausnahme der Änderungen nach Art. VIII des Gesetzes BGBl. Nr. 550/1994, nach Art. V des Gesetzes BGBl. Nr. 665/1994, nach Art. IX Z. 2 des Gesetzes BGBl. Nr. 43/1995, nach Art. VII des Gesetzes BGBl. Nr. 522/1995 und nach Art. 5 Z. 3 und 4 des Gesetzes BGBl. Nr. 201/1996 sowie mit folgenden Abweichungen:

1. § 2 Abs. 1a Z. 2 des Nebengebührengesetzes gilt in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 6/2000;

2. § 2 Abs. 2a des Nebengebührengesetzes gilt in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 6/1999;

3. § 2 Abs. 4 des Nebengebührengesetzes gilt in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 123/1998;

4. § 3 Abs. 1a des Nebengebührengesetzes gilt mit der Maßgabe, dass der Pensionsbeitrag 12,55 v. H. beträgt;

5. § 5 Abs. 3 des Nebengebührengesetzes gilt nicht;

6. für den Beitrag nach § 5a des Nebengebührengesetzes gilt die Regelung nach lit. d Z. 1 sublit. cc sinngemäß;

7. § 9 des Nebengebührengesetzes gilt in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 127/1999 mit der Maßgabe, dass der Geldbetrag, bis zu dem eine Abfindung gebührt, 7,3 Euro beträgt;

8. abweichend vom § 16a Abs. 1 des Nebengebührengesetzes besteht der Anspruch auf eine Gut-schrift von Nebengebührenwerten für eine vor der Ver-setzung oder dem Übertritt in den Ruhestand bezogene Verwendungszulage nach § 30a Abs. 1 Z. 3 des Gehalts-gesetzes 1956 nur unter der Voraussetzung, dass der Beamte zum Zeitpunkt der Versetzung oder des Über-trittes in den Ruhestand keinen Anspruch auf eine sol-che Verwendungszulage hatte und die Verwendungszu-lage nicht nach § 15 ruhegenussfähig ist.“

9. Die §§ 9 und 10 haben zu lauten:

„§ 9

**Gehalt des Beamten
der allgemeinen Verwaltung**

Das Gehalt des Beamten der allgemeinen Verwaltung beträgt in Schilling:

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe					
	E	D	C	B	A	
I. Dienstklasse						
1	13555	14176	14800	–	–	
2	13728	14457	15174	–	–	
3	13900	14738	15546	–	–	
4	14070	15019	15922	–	–	
5	14239	15300	16295	–	–	
II. Dienstklasse						
1	14411	15577	16670	16670	–	
2	14583	15859	17041	17135	–	
3	14754	16138	17415	17603	–	
4	14925	16420	17787	18068	–	
5	15005	16577	17936	–	–	
6	15052	16638	18050	–	–	
III. Dienstklasse						
1	15098	16799	18105	18539	20919	
2	15269	16980	18162	19038	–	
3	15440	17259	18539	19553	–	
4	15609	17538	18938	20062	–	
5	15782	17819	–	–	–	
6	15953	18102	–	–	–	
7	16126	18382	–	–	–	
8	16295	–	–	–	–	
9	16467	–	–	–	–	
Dienstklasse						
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1	18839	24388	29670	36017	48420	68733
2	19650	25265	30550	37170	50948	72549
3	19993	26148	31425	38317	53475	76361
4	20863	27023	32578	40842	57290	80181
5	21742	27906	33727	43369	61101	83995
6	22622	28787	34872	45898	64915	87807
7	23503	29670	36017	48420	68733	–
8	24388	30550	37170	50948	72549	–
9	25265	31425	38317	53475	–	–

§ 10

**Gehalt des Beamten
in handwerklicher Verwendung**

Das Gehalt des Beamten in handwerklicher Verwendung beträgt in Schilling:

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe				
	P1	P2	P3	P4	P5
I. Dienstklasse					
1	14800	14490	14176	13866	13555
2	15174	14800	14457	14086	13728
3	15546	15112	14738	14302	13900
4	15922	15424	15019	14520	14070
5	16295	15736	15300	14738	14239
II. Dienstklasse					
1	16670	16047	15577	14955	14411
2	17041	16355	15859	15174	14583
3	17415	16670	16138	15393	14754
4	17787	16980	16420	15609	14925
5	17936	17125	16577	15682	15005
6	18050	17208	16638	15753	15052
III. Dienstklasse					
1	18162	17291	16699	15828	15098
2	18539	17603	16980	16047	15269
3	18938	17915	17259	16264	15440
4	19345	18227	17538	16483	15609
5	19767	18539	17819	16699	15782
6	20191	18870	18102	16919	15953
7	20616	19209	18382	17135	16126
8	21427	19583	18670	17354	16295
9	21859	20256	19469	17573	16467

10. Im § 11 werden der Betrag „S 1.693,-“ durch den Betrag „124,1 Euro“ und der Betrag „S 2.152,-“ durch den Betrag „157,6 Euro“ ersetzt.

11. Im § 12 wird der Betrag „S 320,-“ durch den Betrag „23,3 Euro“ ersetzt.

12. Im Abs. 1 des § 16 haben die lit. a bis c zu lauten:

„a) für Beamte des gehobenen medizinisch-technischen Dienstes und des medizinisch-technischen Fachdienstes 112,2 Euro;

b) für Beamte des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, des Krankenpflegefachdienstes und für Hebammen

1. bis zur Gehaltsstufe 5

der Dienstklasse II 112,2 Euro,

2. ab der Gehaltsstufe 6

der Dienstklasse II 134,7 Euro;

c) für Beamte der Sanitätshilfsdienste ... 42,8 Euro.“

13. Nach § 16 wird folgende Bestimmung als § 16a eingefügt:

„§ 16a

Rundung des Auszahlungsbetrages

Ergeben sich bei der Ermittlung des Auszahlungsbetrages oder einzelner Bestandteile von Leistungen nach diesem Gesetz Beträge, die nicht durch 10 Cent teilbar sind, so sind Restbeträge von weniger als 5 Cent zu vernachlässigen und Restbeträge von 5 Cent oder mehr auf volle 10 Cent aufzurunden (kaufmännische Rundung).“

14. Im § 18 wird folgende Bestimmung als Abs. 5 angefügt:

„(5) Verordnungen aufgrund dieses Gesetzes können bereits von dem seiner Kundmachung folgenden Tag an erlassen werden. Sie dürfen jedoch frühestens mit dem In-Kraft-Treten dieses Gesetzes in Kraft treten.“

15. In der Anlage 1 wird bei den Ernennungserfordernissen für die Verwendungsgruppe A in der Z. 1 das Zitat „nach § 66 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 1 des Universitäts-Studiengesetzes, BGBl. I Nr. 48/1997, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 167/1999“ durch das Zitat „nach § 66 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 1 des Universitäts-Studiengesetzes, BGBl. I Nr. 48/1997, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 142/2000“ ersetzt.

16. In der Anlage 1 wird bei den Ernennungserfordernissen für die Verwendungsgruppe B in der lit. a der Z. 2 das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 100/1998“ durch das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 83/2000“ ersetzt.

17. In der Anlage 1 wird bei den Ernennungserfordernissen für die Verwendungsgruppe B in der lit. b der Z. 2 das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 59/1999“ durch das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 121/2000“ ersetzt.

Artikel II

Für die Zeit ab 1. Jänner 2002 haben die §§ 9 und 10 zu lauten:

„§ 9

**Gehalt des Beamten
der allgemeinen Verwaltung**

Das Gehalt des Beamten der allgemeinen Verwaltung beträgt in Euro:

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe					
	E	D	C	B	A	
I. Dienstklasse						
1	993,0	1038,5	1084,2	-	-	
2	1005,6	1059,0	1111,6	-	-	
3	1018,2	1079,6	1138,8	-	-	
4	1030,7	1100,2	1166,4	-	-	
5	1043,1	1120,8	1193,7	-	-	
II. Dienstklasse						
1	1055,7	1141,1	1221,1	1221,1	-	
2	1068,3	1161,7	1248,3	1255,2	-	
3	1080,8	1182,2	1275,7	1289,5	-	
4	1093,3	1202,8	1303,0	1323,6	-	
5	1099,2	1214,3	1313,9	-	-	
6	1102,6	1218,8	1322,2	-	-	
III. Dienstklasse						
1	1106,0	1223,3	1326,3	1358,1	1532,4	
2	1118,5	1243,9	1330,4	1394,6	-	
3	1131,0	1264,3	1358,1	1432,3	-	
4	1143,4	1284,7	1387,3	1469,6	-	
5	1156,1	1305,3	-	-	-	
6	1168,6	1326,0	-	-	-	
7	1181,3	1346,6	-	-	-	
8	1193,7	-	-	-	-	
9	1206,3	-	-	-	-	
Dienstklasse						
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1	1380,0	1786,5	2173,4	2638,4	3546,9	5035,0
2	1439,4	1850,8	2237,9	2722,8	3732,2	5314,5
3	1464,6	1915,4	2302,0	2806,9	3917,3	5593,8
4	1528,3	1979,5	2386,5	2991,9	4196,7	5873,6
5	1592,7	2044,2	2470,7	3177,0	4475,9	6153,0
6	1657,2	2108,7	2554,5	3362,2	4755,3	6432,2
7	1721,7	2173,4	2638,4	3546,9	5035,0	-
8	1786,5	2237,9	2722,8	3732,2	5314,5	-
9	1850,8	2302,0	2806,9	3917,3	-	-

§ 10

Gehalt des Beamten in handwerklicher Verwendung

Das Gehalt des Beamten in handwerklicher Verwendung beträgt in Euro:

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe				
	P1	P2	P3	P4	P5
I. Dienstklasse					
1	1084,2	1061,5	1038,5	1015,7	993,0
2	1111,6	1084,2	1059,0	1031,9	1005,6
3	1138,8	1107,0	1079,6	1047,7	1018,2
4	1166,4	1129,9	1100,2	1063,7	1030,7
5	1193,7	1152,7	1120,8	1079,6	1043,1
II. Dienstklasse					
1	1221,1	1175,5	1141,1	1095,5	1055,7
2	1248,3	1198,1	1161,7	1111,6	1068,3
3	1275,7	1221,1	1182,2	1127,6	1080,8
4	1303,0	1243,9	1202,8	1143,4	1093,3
5	1313,9	1254,5	1214,3	1148,8	1099,2
6	1322,2	1260,6	1218,8	1154,0	1102,6
III. Dienstklasse					
1	1330,4	1266,6	1223,3	1159,5	1106,0
2	1358,1	1289,5	1243,9	1175,5	1118,5
3	1387,3	1312,3	1264,3	1191,4	1131,0
4	1417,1	1335,2	1284,7	1207,4	1143,4
5	1448,0	1358,1	1305,3	1223,3	1156,1
6	1479,1	1382,3	1326,0	1239,4	1168,6
7	1510,2	1407,1	1346,6	1255,2	1181,3
8	1569,6	1434,5	1367,7	1271,3	1193,7
9	1601,3	1483,8	1426,2	1287,3	1206,3

Artikel III

Die Übergangsbestimmung des Art. II der 25. Landesbeamtengesetz-Novelle, LGBL. Nr. 80/1995, in der Fassung des Art. IV Abs. 4 der Kundmachung LGBL. Nr. 65/1998, diese zuletzt geändert durch Art. II des Gesetzes LGBL. Nr. 30/2000, wird wie folgt geändert:

1. Im Abs. 4 wird folgender Satz angefügt:

„Ausschließlich durch arbeitsfreie Tage bewirkte Unterbrechungen gelten nicht als Unterbrechungen im Sinne der lit. b.“

2. Im Abs. 5 wird in der lit. a das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 121/1998“ durch das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 140/2000“ ersetzt.

3. Im Abs. 5 wird in der lit. b das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 6/2000“ durch das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 142/2000“ ersetzt.

4. Im Abs. 5 wird in der lit. c das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 201/1996“ durch das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 78/2000“ ersetzt.

Der Landtagspräsident:
Mader

Das Mitglied der Landesregierung:
Eberle

Der Landesamtsdirektor:
Arnold

Artikel IV

(1) Beamte, die am 1. Oktober 2001 Mitglieder des Verfassungsgerichtshofes sind, können einen Antrag nach § 22 Abs. 13 des Gehaltsgesetzes 1956 nur bis 31. Oktober 2002 stellen. Wird ein solcher Antrag nicht rechtzeitig gestellt, so ist die Zeit ab der Außerdienststellung nach Art. 147 Abs. 2 vierter Satz B-VG nicht für zeitabhängige Rechte zu berücksichtigen.

(2) Ansprüche auf Todesfall- oder Bestattungskostenbeitrag für Todesfälle, die nach dem 30. September 2001 eingetreten sind, können nur entstehen, wenn der Tod im Dienststand eingetreten ist. Ein Pflegekostenbeitrag kann für Todesfälle, die nach dem 30. September 2001 eingetreten sind, nur gewährt werden, wenn der Tod im Dienststand eingetreten ist. Auf Todesfälle, die vor dem 1. Oktober 2001 eingetreten sind, sind die §§ 42 bis 45 des Pensionsgesetzes 1965 und die auf sie verweisenden Bestimmungen in der für Landesbeamte bis zum 30. September 2001 geltenden Fassung weiterhin anzuwenden.

Artikel V

(1) Dieses Gesetz tritt mit 1. Oktober 2001 in Kraft, soweit in den Abs. 2 bis 4 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Art. I Z. 5, soweit damit der § 2 lit. d Z. 1 sublit. ee in Geltung gesetzt wird, und Art. I Z. 9 treten mit 1. Jänner 2001 in Kraft.

(3) Art. I Z. 2, soweit damit im § 2 lit. a Z. 24 der Art. 46 Z. 6 des Gesetzes BGBl. I Nr. 142/2000 für Landesbeamte in Geltung gesetzt wird, Art. I Z. 4, soweit damit im § 2 lit. c Z. 35 der Art. 47 Abschnitt 47.2 Z. 7 des Gesetzes BGBl. I Nr. 142/2000 für Landesbeamte in Geltung gesetzt wird, Art. I Z. 5, soweit damit im § 2 lit. d Z. 1 sublit. ff der § 60 Abs. 5 des Pensionsgesetzes 1965 für Landesbeamte in Geltung gesetzt wird, Art. I Z. 8, soweit damit der § 2 lit. g Z. 7 in Geltung gesetzt wird, Art. I Z. 10, 11, 12 und 13 und Art. II treten mit 1. Jänner 2002 in Kraft.

(4) Art. I Z. 1, 4, soweit damit im § 2 lit. c Z. 33 der Art. 2 Z. 2 und 4 des Gesetzes BGBl. I Nr. 94/2000 für Landesbeamte in Geltung gesetzt wird, Art. I Z. 6, 7, 14, 15, 16 und 17 sowie die Art. III und IV treten mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Der Landeshauptmann:
Weingartner

66. Verordnung der Landesregierung vom 17. Juli 2001, mit der die Gemeinde-Verwaltungsabgabenverordnung 2001 geändert wird

Aufgrund des § 2 des Tiroler Verwaltungsabgabengesetzes, LGBL. Nr. 24/1968, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL. Nr. 10/2001, wird verordnet:

Artikel I

Die Gemeinde-Verwaltungsabgabenverordnung 2001, LGBL. Nr. 51, wird wie folgt geändert:

Im Abschnitt I Baurecht der Anlage zu § 1 Abs. 1 haben die Tarifposten 19 und 22 zu lauten:

„19. Erteilung einer Benützungsbewilligung (§ 36 Abs. 1) oder Teilbenützungsbewilligung (§ 36 Abs. 2) jeweils die Hälfte der Tarifposten 9, 10 bzw. 11“

„22. Bewilligung von baulichen Anlagen vorübergehenden Bestandes (§ 44 Abs. 1) jeweils die Hälfte der Tarifposten 9, 10, 11 bzw. 13“

Artikel II

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Der Landeshauptmann:

Weingartner

Der Landesamtsdirektor:

Arnold

67. Kundmachung der Landesregierung vom 3. Juli 2001 über die Genehmigung einer Änderung der Gemeindegrenze zwischen der Gemeinde Mieming und der Gemeinde Obsteig

§ 1

Die Tiroler Landesregierung genehmigt gemäß § 2 Abs. 1 der Tiroler Gemeindeordnung 1966, LGBL. Nr. 4, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL. Nr. 2/1998, die übereinstimmenden Beschlüsse des Gemeinderates der Gemeinde Mieming vom 19. April 2001 und des Gemeinderates der Gemeinde Obsteig vom 29. März 2001, mit denen folgende Änderung der Gemeindegrenze zwischen der Gemeinde Mieming und der Gemeinde Obsteig vereinbart wurde:

Der neue Grenzverlauf in einem Teilabschnitt der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Mieming und Obsteig wird ausgehend von dem in der bisherigen Grenze gelegenen Grenzpunkt 27335 durch die gerad-

linige Verbindung der Grenzpunkte 27336, 27337, 27338 und des in der bisherigen Grenze gelegenen Grenzpunktes 27339, entsprechend dem Zusammenlegungsplan des Amtes der Tiroler Landesregierung, GZ IIIId3-1154/2805, vom 27. Februar 2001, gebildet.

§ 2

Eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen der Gemeinde Mieming und der Gemeinde Obsteig aus dieser Grenzänderung findet nicht statt.

§ 3

Diese Grenzänderung tritt mit 1. Jänner 2002 in Wirksamkeit.

Der Landeshauptmann:

Weingartner

Der Landesamtsdirektor:

Arnold

Erscheinungsort Innsbruck
Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.
Zul.-Nr. 00Z020022K

DVR 0059463

Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung
6010 Innsbruck

Das Landesgesetzblatt erscheint nach Bedarf. Der Preis für das Einzelstück beträgt S 1,- je Seite, jedoch mindestens S 10,-. Die Bezugsgebühr beträgt S 216,- jährlich.

Verwaltung und Vertrieb: Kanzleidirektion, Neues Landhaus, Zi. 555.
Druck: Eigendruck